

Neue Trainer geben auf dem Bühl ihren Einstand

Fußball-Kreisliga A: SG Betzdorf empfängt Schlusslicht SSV Weyerbusch

Von René Weiss

■ **Betzdorf/Weyerbusch.** Die Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg erlebte eine an der Trainerfront stürmische Endphase des Jahres 2022. „Aufgrund verschiedener Punkte auf und neben dem Platz konnte meine Philosophie nicht mehr umgesetzt werden“, erklärte Ingo Neuhaus, warum er beim SSV Weyerbusch um die vorzeitige Auflösung seines Vertrages gebeten hatte. Aus der anderen Richtung wehte bei der SG 06 Betzdorf der Wind. „Ich hätte meinen Vertrag gerne erfüllt, aber es hat einfach nicht mehr gepasst“, sagte Mirkan Kasicki zur Entscheidung des Vorstandes, aufgrund unterschiedlicher Auffassungen getrennte Wege zu gehen.

Bei beiden Klubs, die sich am Sonntag ab 15 Uhr auf dem Betzdorfer „Bühl“ treffen, ist die Nachfolge längst geklärt. Bei den 06ern stellen Philipp Euteneuer und Andreas Wittek die Zwei-Spitzen-Interimslösung bis Sommer dar, ehe Enis Caglayan die Verantwortung übernimmt. In Weyerbusch wird indes Stefan Bischoff versuchen, den Abstieg abzuwenden.

Die Aufgabe, die vor dem ehemaligen Neiterser und seiner neuen Mannschaft liegt, ist groß. Der SSV holte erst sieben Punkte und

muss einiges nachlegen, um den Absturz in die B-Klasse abzuwenden. „Ich habe mir Ende des vergangenen Jahres ein paar Spiele der Mannschaft angesehen und das Potenzial erkannt, es schaffen zu können, wenn alle mitziehen“, vertraut Bischoff seinem Team, das in den 14 absolvierten Begegnungen im Mittel etwas mehr als drei Tore kassierte. „Die Jungs stehen in der Pflicht, alles abzurufen und das eigene Tor besser zu verteidigen. Mit Struktur und guter Organisation ist das immer möglich“, so Bischoff.

Ihn habe die verschworene Einheit, als die er seinen neuen Verein über Jahre hinweg wahrgenommen hat und das große Bemühen des Vorstandes, ihn für den SSV zu gewinnen zu können, überzeugt. „Und die regionale Verbundenheit zu Weyerbusch spielt auch eine Rolle“, erklärt der 41-Jährige.

Dass der SSV auf dem letzten Platz steht, will der neue Trainer seinen Spielern als „Chance und nicht als Drucksituation“ vermitteln. „Sieben Punkte hat man natürlich nicht ohne Grund, und diese Ausbeute sieht zunächst wie eine ‚Mission impossible‘ aus. Andererseits haben wir nur fünf Punkte Rückstand und zwölf Spiele Zeit, um das aufzuholen. In Betzdorf werden wir versuchen, damit anzufangen.“

Und wie sieht die Situation auf dem Bühl aus? Der ehemalige Oberligist rangiert in der Tabelle mit 23 Zählern derzeit jenseits von Gut und Böse. „Ob die Tendenz nach oben oder nach unten zeigt, ist für uns sehr schwer einzuschätzen“, blicken Euteneuer und Wittek voraus. Das hat auch mit den Abgängen von Mirkan Kasicki, Mikael Kasicki (beide zum SV Ottingen) und Kenny Scherreihs (SG Herdorf) zu tun. „Wir müssen sie als Kollektiv ersetzen. Ganz genau wissen wir noch nicht, wo wir stehen, aber ich bin optimistisch“, sagt Euteneuer nach einer – dank des neuen Kunstrasens – Vorbereitung mit endlich einmal guten Bedingungen.

Tabelle der Kreisliga A

1. DJK Friesenhagen	14	50:16	32
2. SG Alpenrod-L./N./U.	14	40:11	32
3. SV Adler Niederfischbach	14	38:22	27
4. SG Herschbach/G./S.	14	24:18	25
5. VfB Niederdreisbach	14	29:24	25
6. SG 06 Betzdorf	14	26:18	23
7. SG Gebh. Land Steinerath	14	25:28	19
8. SG Honigsessen/Katzw.	14	28:30	18
9. Sportfreunde Schönstein	14	33:50	16
10. SG Westerburg/G./W. II	14	22:28	15
11. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	14	20:31	13
12. SG Herdorf	14	21:41	12
13. SG Rennerod/Irmtr./Seck	14	22:37	9
14. SSV Weyerbusch	14	21:45	7

Der Blick auf die anderen Plätze: SG Herdorf ist von schweren Verletzungen gebeutelt – Niederfischbach fährt zum Topspiel nach Unnau

Nachdem kurzzeitig sogar eine Generalabsage des Spieltags im Raum gestanden hatte, mussten doch nur die Spfr Schönstein und die SG Honigsessen/Katzwinkel aussetzen. Weil die Verbandsgemeinde Wissen sämtliche Sportplätze gesperrt hat, wurden deren Heimspiele gegen die SG Westerburg II beziehungsweise die SG Rennerod abgesetzt und werden voraussichtlich am Ostermontag nachgeholt. Alle anderen Partien des 15. Spieltags sollen am Sonntag um 15 Uhr angepfiffen werden.

SG Herdorf – DJK Friesenhagen (auf Kunstrasen – Hinrunde 0:5). Bereits vor dem ersten Punktspiel mussten die Herdorfer zwei Hiobsbotschaften verkraften: Kevin Löb riss sich im Testspiel gegen Westertorho die Achillessehne und Alessio Cervo brach sich im Training das Bein. „Ich hoffe trotzdem, dass

wir gewappnet sind“, sagt SG-Trainer Benjamin Simon nach einer Vorbereitung mit guter Trainingsbeteiligung. Eine Personalie macht Herdorf Mut: Der erfahrene Torjäger Kenny Scherreihs (zuletzt SG 06 Betzdorf) hat sich den Hellertalern angeschlossen. Außerdem begrüßte der Tabellenzweite Burak Varol, Hamza Karabina (beide zuletzt vereinslos) und Marius Reifenrath als weitere Winterneuzugänge. Gegen Spitzenreiter Friesenhagen hofft Simon auf eine Wiederholung des 2:1-Erfolgs gegen Niederfischbach im November, als die SG zeigte, dass sie auch gegen Spitzenteams einen Coup landen kann. Friesenhagen sammelte mit sieben Testspielen reichlich Praxis. „Wir haben das Augenmerk darauf gelegt, dass wir die richtige Fitness erlangen“, blickt Trainer Sebastian Erner auf eine „sehr positive Vorbereitung“ zurück. Ein Spieler hat

sich von der DJK verabschiedet: Steven Winzenburg kehrte zum VfB Wissen zurück.

VfB Niederdreisbach – SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (Hinrunde 1:2). Durch Trainingseinheiten auf der Wehbacher Asche tasteten sich die Alsdorfer bereits an den Untergrund heran, der in Niederdreisbach auf sie wartet. „Wir sind gut drauf“, findet SG-Trainer Christian Nengel. Vor allem das 3:3 bei der Generalprobe gegen SuS Niederschelden gefiel ihm. „Vielleicht war es für den Kopf sogar gut, dass wir nicht gewonnen haben“, ergänzt er. Die Partien zuvor gegen Niederrod und Gurbach nutzten die Alsdorfer, um einige Sachen auszuprobieren. Planungssicherheit haben die Kombinierten bereits für die Saison 2023/24, für die alle Spieler ihre Zusage gegeben haben. Bei



Im Hinspiel steuerte der SSV Weyerbusch (links Mika Heynen) auf dem Feld auf einen Heimsieg zu, ehe die SG 06 Betzdorf in Unterzahl mit einem Doppelschlag das Ruder noch herumriss. Den 2:1-Siegtreffer erzielte dabei Güney Yegin (rechts). Beim Wiedersehen am Sonntag werden beide Teams von neuen Trainern gecoacht. Foto: Jogi

den Gastgebern fasst Stürmer Markus Nickol nach überstandener Sprunggelenkverletzung wieder Fuß. Insgesamt verlief die Vorbereitung aber auch in Niederdreisbach problematisch. Dafür sah die Generalprobe beim 5:2-Sieg gegen Weitefeld ordentlich aus. Ob die Platzverhältnisse das Duell am Sonntag zulassen, ist fraglich. „Die Bedingungen am Dienstag im Training waren grenzwertig“, schildert Trainer Dennis Reder.

SG Herschbach/Girkenroth/Salz – SG Gebhardshainer Land Steinerath (in Girkenroth – Hinrunde 0:2). Die Kombinierten aus dem Gebhardshainer Land eröffnen das Fußballjahr 2023 mit zwei schwierigen Auswärtsaufgaben bei der SG Herschbach und dem SV Niederfischbach. „Wir sollten da schon etwas Zählbares mitnehmen, um nicht Gefahr zu laufen, noch mal in

den Strudel hineinzugeraten“, hofft Trainer Enis Caglayan auf einen ordentlichen Auftakt. Auch wenn es in der Winterpause weder Zu- noch Abgänge gab, hat sich der Kader des Tabellenseibten auf 19 Feldspieler inklusive zweier Torhüter reduziert. Lars Radermacher, Fabian Zöllner, Kenneth Hahmann und Enrico Riedel, der sich einen Kreuzbandriss zuzog, fallen langfristig aus. Caglayan beobachtete in den Trainingseinheiten vom dezimierten Personal immer großes Engagement, was sich auch in den Testspielen widerspiegelte. „Bis auf das Spiel gegen Daaden waren alle Leistungen überzeugend“, urteilt der 46-Jährige.

SG Alpenrod-Lochum/Nisterthal/Unnau – SV Niederfischbach (in Unnau – Hinrunde 2:2). Der SV Niederfischbach befindet sich als Tabellendritter in einer komfortab-

len Situation. Gewinnen die „Adler“ im Topspiel auf dem Unnauer Ascheplatz, würden sie den Rückstand auf den Gegner auf zwei Zähler reduzieren. „Natürlich wollen wir versuchen, so lange wie möglich oben dranzubleiben. Druck haben wir aber nicht“, sagt Trainer Andreas Waffenschmidt, weil das Saisonziel Klassenverbleib längst erreicht ist. Waffenschmidt stehen aktuell lediglich 14 Feldspieler zur Verfügung, sodass Ausfälle extrem schmerzen würden. Der Übungsleiter, der den Verein im Sommer verlassen wird, denkt über die erste Mannschaft hinaus und kündigt an, im Falle einer Niederlage gegen Alperod in den kommenden Wochen auch der Reserve und der A-Jugend bei Bedarf vermehrt Spieler abzustellen, denn: „Wir werden auch den anderen Mannschaften des Vereins helfen wollen, ihre Ziele verwirklichen zu können.“ rwe

Zu windig: Kein Kick in Langenbach

Weitefelder Heimspiel wird eine halbe Stunde vor Anpfiff abgesagt

■ **Langenbach.** In der Fußball-Berzirksliga Ost wird die SG Vettelschoß/St. Katharinen in dieser Spielzeit noch ein weiteres Mal die rund einstündige Anfahrt zu einer der Heimspielstätten der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald auf sich nehmen müssen, nachdem sie am gestrigen Freitagabend unverrichteter Dinge wieder heimkehrte.

Eine halbe Stunde vor Anpfiff sah der angesetzte Schiedsrichter Marvin Engelbertz keine andere Möglichkeit mehr, als die Partie kurzfristig abzusagen. „Man kann hier ja keinen vernünftigen Ball spielen“, meinte der Unparteiische gegenüber unserer Zeitung. Hatte tagsüber angesichts milder Temperaturen noch nichts darauf hingedeutet, so kühlte es zum Abend hin wie von Wetterdiensten vorhergesagt einerseits rapide ab. Für erschwerte Bedingungen sorgten aber vor allem die extrem starken Windböen, die über den Kunstrasen in Langenbach fegten und ein normales Fußballspiel unmöglich machten. kôt/hun

VCN muss zum Team der Stunde

Volleyball-Bundesliga: Nach Hinspielpleite wird Suhl auf eine Revanche brennen

■ **Neuwied.** Am Samstag, 19 Uhr, treffen die Volleyballerinnen des VC Neuwied in ihrem vorletzten Auswärtsspiel dieser Bundesliga-Saison auf den VfB Suhl. In der „Wolfsgrube“ ist an eine Wiederholung des Sieges aus der Hinrunde aber eher nicht zu denken.



Die Deichstadtvolleys des VC Neuwied (rechts am Netz Sina Fuchs, daneben Maya Sendner, im Hintergrund Elisabeth Kettenbach) werden in Suhl auf einen anderen Gegner treffen als noch im Hinspiel. Foto: Wolfgang Birkenstock

Zwar werden in Neuwied Erinnerungen an das 3:1 – den bislang einzigen Bundesligasieg – wach, als man die Thüringer Gäste in eigener Halle niederkämpfen konnte. Doch Suhls Bilanz der letzten Wochen ist beeindruckend. Einem 3:0 im Derby in Erfurt und einem

3:1 gegen Münster, ließen die Wölfinnen zuletzt ein sensationelles 3:0 in Potsdam folgen. Zusätzlich erreichte man im europäischen Challenge-Cup das Halbfinale. Die internationale Truppe um den temperamentvollen Trainer Laszlo Hollósy, die finnische Mittelblockerin Roosa Laakonen und die japanische Libera Yurika Bamba ist im deutschen Oberhaus das Team der Stunde, belegt derzeit den neunten Tabellenplatz und hat im Duell mit Vilsbiburg und Wiesbaden noch gute Chancen auf einen Play-off-Platz. Dazu dürfte noch der Wille kommen, die Scharte aus dem Hinspiel in Neuwied auszuwetzen.

Somit wartet eine schwere Aufgabe auf die Neuwiederinnen, die auch nicht darauf hoffen dürfen, in Suhl unterschätzt zu werden. Tigin Yaglıoğlu ist sich dessen bewusst, will aber auch nicht zur leichten Beute der Wölfinnen werden. „Mir ist klar, was uns erwartet, nämlich ein hitziges Auswärtsspiel. Suhl muss etwas gutmachen, wir aber können ganz entspannt auftreten, wollen die guten Momente aus dem Stuttgart-Spiel mitnehmen und versuchen, die eine oder andere Situation besser zu lösen“, ist der VCN-Coach guter Dinge. „Wir freuen uns darauf und werden uns intensiv vorbereiten.“ red

Nach Kellerduell geht's nun zum Spitzenreiter

Handball: SSV Wissen ist wieder krasser Außenseiter

■ **Wissen.** Kontrastprogramm für die Verbandsliga-Handballer des SSV 95 Wissen: Nachdem die Siegestädter zuletzt im Kellerduell gegen den HC Koblenz II erstmals seit dem zweiten Spieltag wieder ein Lebenszeichen in Form eines Sieges abgegeben haben, ist damit an diesem Samstag wiederum nicht zu rechnen. Ab 18 Uhr ist der Tabellenletzte bei der HSG Sinzig/Remagen/Ahrweiler zu Gast, die den TuS Weibern schon seit geraumer Zeit von der Tabellenspitze verdrängt hat.

Von einem „ganz einfachen Spiel, in dem wir gar nichts zu verlieren haben“, spricht SSV-Abteilungsleiter Christian Hombach angesichts der eindeutigen Kräfteverhältnisse vor dem Duell in der Remagener Rheinhalde. Dementsprechend haben es sich die Wissenser zum Ziel gesetzt, den Gegner „so lange zu ärgern, wie es geht“, so Hombach. „Worauf wir uns im Vorfeld schon einstellen können, ist deren superstarker Halbrechter“, erinnert er sich an einen Sinziger Akteur, der die SSV-Mannschaft bei deren 20:31-Pleite im Hinspiel schwindelig gespielt habe. „Da waren wir aber auch nicht besonders gut zurückgelassen. Von daher wollen wir uns da-

rauf konzentrieren, das diesmal besser zu machen, uns gegenseitig zu helfen und die Räume eng zu halten“, sagt Hombach.

Personell kann der SSV für die Partie mit „zehn bis elf Leuten“ planen, so Hombach. Zu denen zählt jedoch nicht Lukas Leidig. „Nachdem die Sache mit dem Knie ausgestanden war, hat er sich am Dienstag im Training an der Schulter verletzt und wird in den letzten drei Spielen wohl nicht mehr eingreifen können“, bedauert der Abteilungsleiter. Dafür steht A-Junior Tim Walterschen wieder im Aufgebot, „sodass wir mit vier Rückraumspielern hinfahren können“, freut sich Hombach über einige Optionen, die sich SSV-Trainer Steffen Schmidt bieten. Hombach: „Wir bleiben optimistisch und schauen, was drin ist.“ hun

Tabelle der Verbandsliga Ost

1. HSG Sinzig	13	396:342	23: 3
2. TuS Weibern	13	332:269	20: 6
3. Horchheim/Lahnst.	15	445:422	18:12
4. HSG Westerwald	12	309:312	14:10
5. HV Vallendar II	13	349:346	13:13
6. TV Bad Ems II	14	373:370	13:15
7. HSV Rhein-Nette II	13	374:416	9:17
8. HC Koblenz II	14	376:425	6:22
9. SSV 95 Wissen	13	291:343	4:22